

## Wirus-Party geht fremd

**Gossau** Die zehnte Ausgabe von «Wirus – die Party» hätte eigentlich in der Villa Wahnsinn in St. Gallen stattfinden sollen. Deren überraschende Schliessung warf die Pläne des OK über den Haufen. Trotz verschiedener Anfragen habe man keinen passenden Ersatz in der Gallusstadt finden können, heisst es seitens der Guggenmusik Wirus St. Gallen-Winkeln. Dank der grosszügigen Unterstützung von Hampi Dürr, Geschäftsführer des BBC Butterbarcafés, könne das Guggenweekend aber doch starten – für einmal in Gossau. Und zwar am kommenden Freitag, 27., und am Samstag, 28. Januar, jeweils ab 19 Uhr. Vor dem BBC wird eine Zelthalle aufgestellt, der Eintritt ist frei und ab 18 Jahren zugänglich. Details unter [www.bbcopen.ch](http://www.bbcopen.ch). (pd/cor)

## Senioren lernen Qi Gong

**Gossau** Beweglichkeit, Kraft und Balance fördern, das können alle interessierten Seniorinnen und Senioren in Kürze wieder in einem Qi-Gong-Kurs. Der von der Pro Senectute organisierte Kurs unter Leitung von Linda Schmollinger beginnt am 30. Januar und findet bis Anfang April jeweils montags von 9 bis 10 Uhr an der Flawilerstrasse 74 statt. Eine Stunde kostet 18 Franken. Auskünfte: 071 388 20 59. (pd)

## Journal

### Schnuppern am Gymnasium Friedberg

**Gossau** Alle Primar- und Sekundär, die das Gymnasium Friedberg kennen lernen möchten, sind übermorgen Mittwoch von 13.30 bis 16 Uhr zum Schnuppernachmittag willkommen. Details unter [www.friedberg.ch](http://www.friedberg.ch).

### Spielend ins neue Jahr starten

**Andwil** Die Frauengemeinschaft Andwil-Arnegg und Fanegg laden übermorgen Mittwoch zum Spielabend ins Otmarzentrum ein. Auch Männer sind willkommen. Gespielt wird ab 19.30 Uhr.

## Agenda

### Heute Montag

**Gossau**  
**Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.00, Badweg 1  
**Mittagstisch** für Flüchtlinge, Armutsbetroffene und Einsame, 11.30–13.30, Friedeggstrasse 7  
**Stadtbibliothek**, 14.00–19.00, Säntisstrasse 4a  
**Tanz mit mir**, alleine, zu zweit und mit Taxi-Dancers, 21.00, Werk 1

### Waldkirch

**Schul- und Gemeindebibliothek**, 15.00–18.00, OZ Bünt

### Morgen Dienstag

**Gossau**  
**Stamm**, Jahrgängerverein bis 1940, 8.30–10.00, Casa Solaris  
**Brockenstube**, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/14.00–18.00, Sportstrasse 16  
**Stamm**, Männer-Sportverein, 10.00, Freihof  
**Stadtbibliothek**, 14.00–19.00, Säntisstrasse 4a  
**Lismigruppe**, 19.45, Kirchgemeindehaus Haldenbüel

# Mehr Verantwortung übernehmen

**Gossau** Die Evangelische Kirchgemeinde Gossau-Andwil, die Katholische Kirchgemeinde Gossau und das Frauennetz luden am Wochenende zum Gedankenaustausch ein. Im Fokus stand die Zukunft unserer Gesellschaft.

**Manuela Bruhin**  
 redaktiongo@tagblatt.ch

Bis auf den letzten Platz war der Saal des Restaurants Werk 1 in Gossau am Freitagabend besetzt. Rund 140 Gäste – vorwiegend weibliche – waren der Einladung zu einem sinnlichen Gedankenaustausch der Evangelischen Kirchgemeinde Gossau-Andwil, der Katholischen Kirchgemeinde Gossau sowie des Frauennetzes gefolgt. Angelehnt wurde der Anlass an das 500-Jahre-Jubiläum der Reformation. Drei Gastreferenten gaben verschiedene Gedankenanstösse zum Thema «Verantwortung heute».

Auftakt des Abends bildeten die Ausführungen von Daniela Merz, CEO der Dock-Gruppe AG. Das Thema «Soziale Verantwortung» begleitet die ehemalige Geschäftsführerin der Stiftung für Arbeit seit 15 Jahren. Die Dock-Gruppe beschäftigt rund 1500 Langzeitarbeitslose. Diese hätten in der heutigen Gesellschaft einen grossen Stellenwert. «Doch um eine Meinung bilden zu können, müssen wir zuerst hinschauen und verstehen.» Die Menschen seien nicht arbeitslos, weil sie faul seien. Vielmehr hätten Schicksalsschläge wie Unfälle, zu wenig Bildung oder Suchtverhalten dazu geführt, dass sie im ersten Arbeitsmarkt nicht mehr Fuss fassen könnten. Doch mit finanzieller Unterstützung allein sei es nicht getan. «Damit können sie sich keine Wertschätzung oder Anerkennung kaufen.» Umso wichtiger sei es, eine Arbeitsintegration zu schaffen und an der Eigenverantwortung anzusetzen. Dann gäbe es eine Chance, dass die Menschen ein gutes Leben hätten.

### Lernen, mit der Begrenztheit zu leben

Die zweite Gastrednerin Ina Praetorius, evangelische Theologin und Autorin, betonte in ihren



Theologin Ina Praetorius betont in ihrer Rede, dass verantwortliches Handeln wichtig sei.

Bild: Ralph Ribi

Ausführungen vor allem den grossen Stellenwert des verantwortlichen Handelns. Manchmal sei das Wort «Verantwortung» nahezu «abgegriffen». Immer wieder hiesse es, man solle diese auch für andere übernehmen. «Doch wer sind die anderen überhaupt?», fragte sie. Vielfach herrsche eine grosse Ratlosigkeit darüber. Sollte man vielleicht direkt auf eine griechische Insel fahren und den Flüchtlingen helfen? Werde die Welt immer schlechter – oder sei das Gegenteil der Fall? Mit zwei Gedankenanstössen versuchte Praetorius, der Ratlosigkeit entgegenzuwirken. Man müsse sich darüber klar werden,

«Die Menschen sind nicht arbeitslos, weil sie faul sind. Vielmehr haben Schicksalsschläge und Unfälle dazu geführt.»

**Daniela Merz**  
 CEO der Dock Gruppe AG

dass der Tag nur 24 Stunden habe. «Wir müssen lernen, mit dieser Begrenztheit zu leben.» Der Massstab dürfe also nicht die Unendlichkeit sein. Demnach sei es umso wichtiger, sich realistische Ziele zu setzen und sich täglich zu fragen, was in der eigenen Macht stehe. «Ist also eine völlig durchgestylte Wohnung wirklich nötig – oder ist ein gutes Zusammenleben aller Erdenbürger wichtiger?» Wenn man das tue, was notwendig sei und seinen Fähigkeiten entspreche, übernehme man auch Verantwortung. Zudem solle man sich bewusst sein, dass man nicht allein sei – vielmehr solle man sich verbünden.

«Die Welt kann nicht im Alleingang gerettet werden.»

### Die Schattenseiten des Lehrerberufes

Unter dem Titel «Die schwierigste Prüfungsaufgabe» referierte Lukas Krejci, Rektor des Gymnasiums Friedberg, darüber, dass das Scheitern zum Beruf eines Pädagogen gehöre. «Die Möglichkeit des Scheiterns müssen wir bewusst auf uns nehmen.» In unserer Wohlfühlgesellschaft habe es dafür aber kaum Platz. Beunruhigt zeigte er sich jedoch nicht. Das Scheitern nämlich sei nur eine Schattenseite des Berufsbildes.

## Gemeindehaus ist wieder ein Thema

**Andwil** Die Erneuerung des Gemeindehauses ist ein wichtiges Anliegen in der neuen Legislatur. Ob Renovation, Miete oder Neubau, ist allerdings noch offen.

Das Andwiler Gemeindehaus wird bald wieder Thema sein. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und weist seit längerem Mängel auf. Es entspricht nicht den heutigen Ansprüchen, weder baulich noch funktional. Das soll sich jedoch bald ändern. In dieser Legislaturperiode steht die Planung rund um das Gemeindehaus als wichtiger Punkt auf der Liste des Gemeinderats.

«Das Gebäude entspricht nicht mehr den Anforderungen. Es muss eine baldige Lösung gefunden werden», bestätigt der seit diesem Jahr amtierende Gemeindepräsident Toni Thoma. Weder für die Mitarbeiter der Gemeinde noch für die Bürger sei die jetzige Situation optimal. Die Büroräume und die Sicherheit der Empfangsmitarbeiter entsprächen nicht mehr den heutigen Standards. Die Schalter seien leicht zu umgehen. Zudem fehle es an Platz, was die Koordination

und die betrieblichen Abläufe im Alltag erschwere. Auch sei die Behindertengerechtigkeit im Gebäude nur beschränkt gegeben. «Die Erneuerung der Infrastruktur ist sehr wichtig, wes-

halb sie in dieser Legislatur in Angriff genommen wird», sagt Toni Thoma.

Eine Änderung findet auf jeden Fall in absehbarer Zeit statt. Wie diese jedoch konkret

ausieht, kann im Moment noch nicht gesagt werden. «Als allererstes muss das Gebäude bewertet werden, bevor man mit der konkreten Planung beginnen kann», sagt Thoma.

### Mehrere Lösungswege sind möglich

In einem zweiten Schritt stelle sich die Frage, wie viel man in das Gemeindehaus investieren müsste, um es wieder auf Vordermann zu bringen. Da das Gebäude aus den 1970er-Jahren stamme, komme vielleicht auch ein Neubau in Frage oder die Einmietung in ein anderes Gebäude. Zum jetzigen Zeitpunkt stünden noch alle Möglichkeiten offen. Eines stehe jedoch fest: Nach dem Nein zur Fusion mit Gossau werde Andwil sicher ein eigenes Gemeindehaus behalten.

**Lilian Wehrle**  
 lilian.wehrle@tagblatt.ch



Das Andwiler Gemeindehaus muss erneuert werden. Bild: Lilian Wehrle

## Journal

### Gemeinsam um liebe Verstorbene trauern

**Gossau** Menschen aller Religionen, die um einen lieben Verstorbenen trauern, sind übermorgen Mittwoch wieder ins Trauercafé in den Friedegg-Treff eingeladen. Der Anlass ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig. Beginn ist um 19.30 Uhr.

### Dog-Spielabend für jedermann

**Gossau** Auch Jahre nach Lancierung des Brettspiels Dog wächst die Fangemeinde weiter. Alle Dog-Fans sind kommenden Donnerstag im Restaurant Pflüegli wieder richtig. Der Spielabend für jedermann startet um 19 Uhr..

## Gratulation

**Gossau** Glückwünsche zum 94. Geburtstag gehen heute Montag an **Paul Widler**. Er kann diesen hohen Geburtstag im Kreise der Bewohner der «Abendruh» feiern. Heimleitung und Personal gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Zuversicht und Freude im Alltag.